Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 91 (2020)
Heft: 1-2: Wohnen : Bedürfnisse und Angebote

Artikel: Wohnformen im Alter : individuell und gemeinschaftlich
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1032661

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohnformen im Alter

Individuell und gemeinschaftlich

Zwischen dem Wohnen im angestammten Zuhause und dem Pflegeheim wird die Vielfalt an Wohnformen immer grösser. Das betreute Wohnen ist nur eine davon. An Bedeutung gewinnt das generationenübergreifend konzipierte Wohnen.

- **Angestammtes Wohnen:** Viele älter werdenden Menschen haben den Wunsch, möglichst lange in der Wohnung zu bleiben, wo sie einen grösseren Teil ihres Lebens verbracht haben. Ermöglicht wird dies vor allem durch eine hindernisfreie Bauweise sowie die Möglichkeit, rasch individuelle Anpassungen vorzunehmen. Zudem braucht es unterstützende Strukturen durch die ambulante Pflege und Betreuung (Spitex), soziale Netze (Angehörige, Freunde, Nachbarn) sowie ein Angebot an öffentlichen Dienstleistungen.
- **Wohnen mit Dienstleistungen/Betreutes Wohnen:** Die Bewohnerinnen und Bewohner verfügen über eine private Wohnung. Neben einem schwellenlosen Zugang oder einem Notrufsystem zeichnen sich diese Wohnungen durch den Zugang zu Dienstleistungen aus, die wahlweise in Anspruch genommen werden können, hauswirtschaftliche Dienste, Pflege und Betreuung sowie Angebote der Alltagsgestaltung. Diese Wohnform ist vor allem für Menschen im vierten Lebensalter (80 plus) attraktiv, die aufgrund funktionaler Einschränkungen auf solche Dienstleistungen angewiesen sind. Menschen mit tiefem Einkommen bleiben Betreute Wohnformen oft verwehrt, weil die höheren Miet- und Dienstleistungskosten nicht über die EL zur AHV finanziert werden können. Nach dem Nationalrat hat im Dezember auch der Ständerat eine Motion angenommen, die das ändern will. Es besteht keine verbindliche Definition für Betreutes Wohnen. Im Frühling 2019 haben Curaviva Schweiz, Senesuisse, Pro Senectute Schweiz und Spitex Schweiz ein Vier-Stufen-Modell für Betreutes Wohnen vorgelegt.
- **Altershausgemeinschaft:** Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ihre eigene Wohnung. Das Zusammenleben mit anderen älteren Personen geht über ein unverbindliches nachbarschaftliches Miteinander hinaus. Die Hausgemeinschaft wird von den Beteiligten selbst organisiert und verfügt über gemeinsam benutzbare Räume. Hausgemeinschaftliche Wohnformen sind akzeptierter als Alterswohngemeinschaften im engeren Sinn, generell interessiert sich nur eine Minderheit der heute älteren Bevölkerung für das gemeinschaftliche Wohnen. In Frage kommen solche Wohnformen vor allem für das dritte Lebensalter.
- **Alterswohngemeinschaft/Alterscluster:** Die Bewohnerinnen und Bewohner haben eigene private Räume, sie teilen aber zentrale Lebensräume. Während dies bei der klassischen WG neben dem Wohn- und Esszimmer auch auf das Bad zutrifft, haben in einer Clusterwohnung die Bewohner neben ein oder zwei privaten Zimmern auch ein eigenes Bad und eine Kochgelegenheit. Die Clusterwohnung ist eine Wohnform, die Kleinstwohnung und Wohngemeinschaft miteinander kombiniert.
- **Generationenwohnen:** Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Familienkonstellationen leben in einem Haus oder einer Siedlung zusammen. Die verschiedenen Generationen unterstützen und ergänzen sich gegenseitig. Für das intergenerationelle Miteinander braucht es ein Konzept. Eine Mehrheit der älteren Menschen bevorzugt das generationengemischte Wohnen im Unterschied zum altershomogenen Wohnen. Das Mehrgenerationenhaus ist eine Variation der Altershausgemeinschaft.
- **Seniorenresidenz:** Die Bewohner haben eine eigene kleine Wohnung inklusive Bad und Küche, wohnen aber mit anderen alten Personen in einer Institution zusammen, die ein breites Angebot an hotelähnlichen Dienstleistungen zur Verfügung stellt. Viele Residenzen verfügen über eine Pflegeabteilung. Angesprochen sind ältere Menschen aus dem oberen Einkommenssegment.
- **Pflegeinstitution/Pflegezentrum:** Diese Wohnform richtet sich an Menschen, die eine relativ umfassende Pflege und Betreuung benötigen. Dazu gehören standardgemäss Dienstleistungen, die alle Lebensbedürfnisse abdecken. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Selbstverständnis von Pflegeheimen stark gewandelt. Die Heime verstehen sich vielfach als Familien- und Hausgemeinschaft, wichtig ist die dezentrale Organisation in kleineren Wohngemeinschaften. Viele Heime bieten pflegerische Dienstleistungen ausserhalb der eigenen Institution an. Immer wichtiger wird auch der Austausch zwischen dem Heim und der Öffentlichkeit.
- **Pflegewohngruppe:** Diese Wohnform ist eine Kombination der Modelle Wohngemeinschaft und Pflegeheim. Die Alterswohngemeinschaft für Menschen, die Pflege und Betreuung brauchen, wird durch professionelle Fachpersonen geleitet. Pflegewohngruppen können Teil eines Pflegeheims sein. Während diese Wohn- und Pflegeform in Fachkreisen häufig diskutiert wird, ist sie in der allgemeinen Bevölkerung noch wenig angekommen.

Quellenhinweise: Age Report IV (2019), Wohnen in den späten Lebensjahren – Grundlagen und regionale Unterschiede, hg. von François Höpflinger, Valérie Hugentobler, Dario Spini. Seismo Verlag. Curaviva Schweiz (2014), Wohnformen im Alter – Eine terminologische Klärung.